

Hexe Isolda

Eine Geschichte zum Mitfühlen

Die Märchenfigur Hexe Isolda erlebt jeden Tag neue Dinge - und sie nimmt die Kinder mit auf ihre Reisen.

Große und kleine Zuhörer legen sich dazu am besten entspannt auf den Boden, ins Bett, oder mit dem Kopf auf den Tisch, schließen die Augen und lassen das Erzählte lebendig werden. Sie können die Wärme der Sonne spüren, den Wind auf ihrer Haut ...

Eine Geschichte, die große und kleine Hörer mit auf eine Phantasiereise nimmt und so die Vorstellungskraft anregt und dabei so herrlich schön entspannt.

Es war einmal eine Hexe Isolda, die lebte in einem richtigen Hexenwald. Die Bäume waren hoch und dicht, an den Sträuchern waren lauter leckere Himbeeren zu finden und am Boden wuchsen im Herbst die schönsten Pilze. Die Hexe Isolda lebte in einem riesengroßen Fliegenpilz. Den hatte sie sich extra so groß gezaubert. Aber das Beste war, dass für alle, die in dem Wald spazieren gingen, der Pilz unsichtbar blieb. Die Hexe Isolda war sehr stolz auf ihr Haus, denn es war ganz gemütlich da drin. Sie hatte mindestens 10 Schaffelle ausgebreitet. Einige auf dem Sofa, andere auf dem Sessel, wieder andere auf dem Boden. Denn sie mochte es sehr, sich einzukuscheln.

Heute ist so ein Einkuscheltag und die Hexe legt sich auf ihr Bett. Sie spürt das weiche Fell um sie herum. Sie schließt die Augen. Die Hexe Isolda liegt auf ihrem weichen Fell. Ganz warm ist es um sie herum.

Spür mal, wie warm es ist. Die Sonne scheint durch ihr Fenster und scheint ihr auf den Bauch. Der Bauch wird ganz warm. Spür mal, wie warm der Bauch wird. Ihr Atem geht ganz tief in den Bauch hinein. Probier mal, ob dein Atem auch ganz tief rein und raus gehen kann.

So überlegt sie, was sie heute machen könnte. Sie sieht aus dem Fenster, die Sonne scheint und die Bäume wiegen sich nur ganz sacht im Wind. Die Vögel zwitschern ihre Lieder und ein dicker Käfer brummt auf dem Fensterbrett.

Sie steht langsam auf und geht zu ihrem Besen. Es ist ein besonderer Besen, denn sie hat ihn selbst gemacht. Vorsichtig streicht sie mit ihrer Hand über den glatten Stiel. Der Besen ist ganz leicht, wie eine Feder, kann aber so hoch fliegen, wie ein Adler.

Die Hexe Isolda steigt auf den Besen, stößt sich mit aller Kraft vom weichen Waldboden ab und fliegt los. Zuerst über die Bäume, das mag sie am meisten - ihren Wald von oben sehen. Der Wind weht ihr ins Gesicht, ganz sanft. Sie fliegt über den See, der gleich am Waldrand ist. Der schimmert ganz blau von hier oben. Sie fliegt höher und höher, bis sie an eine Wolke stößt.

„Kannst du nicht aufpassen“, ruft die Wolke, „du hättest fast ein Loch in mich hineingerissen“. Die Hexe sieht die Wolke überrascht an. Sie wusste gar nicht, dass Wolken meckern können. „Darf ich dich mal anfassen?“ fragt die Hexe ganz vorsichtig. Sie sieht diese weiße Wolke und denkt an ihre weichen Schaffelle, die alle bei ihr zu Hause liegen. Die Wolke überlegt einen Moment, aber weil ihr die Hexe gefällt, erlaubt sie es ihr. „Aber ganz vorsichtig“, sagt sie. Die Hexe legt ihre Hände auf das weiche Weiß. Es fühlt sich so an, als ob sie die Hände in ihr Federbett stecken würde, nur noch viel weicher.

Spür mal, wie weich es an den Händen ist. Kannst du fühlen, wie warm es ist?

„Darf ich mich auch auf dich legen?“ fragt die Hexe Isolda bittend. Die Wolke nickt und macht sich breit. Isolda klettert vorsichtig auf sie herauf und sinkt tief hinein. Die Wolke hält sie fest, dass sie nicht runterfallen kann. Isolda ist so warm und gemütlich, dass sie einschläft. Die Wolke sieht ihr lächelnd zu und trägt sie ganz vorsichtig nach Hause in ihren Wald zu ihrem Hexenhaus. Isolda ist ganz schön schwer für die Wolke. Sie muss sich anstrengen, dass sie die Hexe nicht fallen lässt.

Spür mal, wie schwer die Wolke zu tragen hat. Ganz schwer ist es für die Wolke. Spürst du, wie schwer alles an deinem Körper sein kann?

Über dem Hexenwald muss die Wolke Isolda wecken, denn sie kann ja das Hexenhaus nicht sehen. Isolda reckt und streckt sich und gähnt ganz laut. Kannst du dich auch recken und strecken? Mach dich mal ganz lang und wackel mit den Füßen.

Isolda nimmt ein Hexenpulver aus ihrer Hosentasche und streut es über den Wald. Sofort wird das Hexenhaus sichtbar und die Wolke setzt Isolda ganz vorsichtig vor dem Hexenhaus ab. Sie nimmt ihren Hexenbesen und winkt der Wolke hinterher, die schon wieder in den Himmel steigt. Vielen Dank liebe Wolke, ruft sie ihr noch hinterher.

Kerstin Strzyz



foto :: tuve



foto :: jens redlich

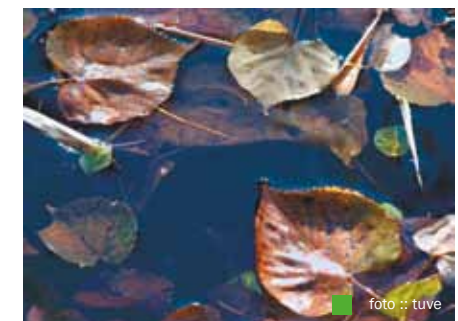


foto :: tuve